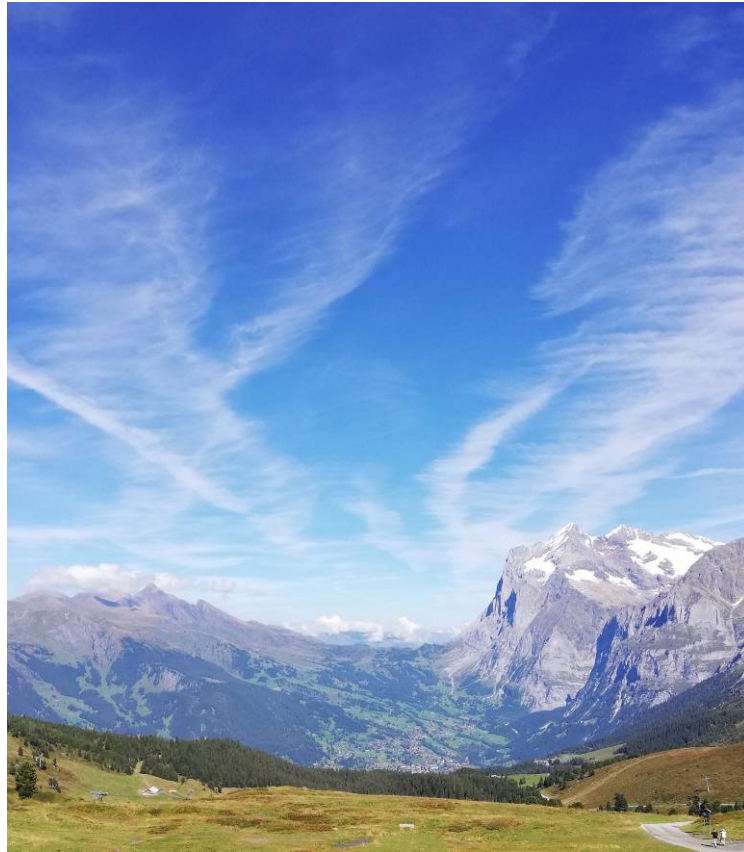


Januar / Februar 2019



Der Friede Gottes strömt in das Land der Zeit.

Von der Suche nach Frieden und einem Problem

„lass ab vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.“ Psalm 34,15

David ist auf der Flucht und in einer bedrohlichen Situation. Vor Abimelech stellt er sich wahnsinnig um zu entkommen (1.Sam 21,11-16). Daraufhin entsteht dieser Dankpsalm in dem David die Versammlung aufruft den Herrn zu preisen, sowohl dafür, dass er ihn befreit hat als auch für die Güte gegenüber seinem Volk. Diese kritische Lebenssituation gebraucht der Herr und schenkt David einige wichtige Erkenntnisse in denen David nun sein Volk unterweist. In einem Vers dieser Unterweisung finden wir die diesjährige Jahreslosung wieder. Vom Bösen ablassen und Gutes tun, Frieden suchen und sich stets um dessen Erhalt bemühen – zweifelsohne Dinge, die im Zentrum unseres Moralverständnisses und unserer Lebenspraxis als Christen stehen sollten. Dass sie auch für David nicht nur Erkenntnisse blieben sondern auch zur Lebenspraxis zählten, wird beispielhaft an folgenden Stellen aus seinem Leben deutlich: 1.Sam 24, 11-17; 1.Sam 25, 14-16. „Suche Frieden und jage ihm nach“. Petrus zitiert in seinem Brief an die Christen in der Zerstreung genau diese Stelle (1.Petrus 3,10-12) und unterstreicht damit die zentrale Bedeutung dieser Maxime auch für unseren Wandel als Christen heute. Die Begründung und Motivation dafür folgt sowohl in dem Psalm als auch bei Petrus direkt im Anschluss: „Denn die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun“ (1.Petrus 3,12; vgl. Psalm 34,16.17).

Durch Paulus fordert uns der Herr auf, mit „allen Menschen in Frieden“ zu leben (Röm 12,18). Ja wir sollten stets einen friedvollen Umgang mit unseren Mitmenschen in Familie, Freundeskreis und auf der Arbeitsstelle pflegen. Gerade auch in unserer kleinen Gemeinde ist es wichtig den Frieden unter uns zu erhalten. So formulierte es Hartmut kürzlich in der Bibelstunde. Es gibt nur ein Problem: Das sind wir selbst. Unsere sündige Natur ist das größte Hindernis auf dem Weg zu anhaltendem Frieden. Die nicht endenden gewaltsamen Konflikte in der Welt, die unzähligen Kennzeichen und Ereignisse von Unfrieden in unserer Gesellschaft liefern den traurigen Beweis. Während die Welt meint, es brauche nur das richtige politische und gesellschaftliche System und ausreichend Bildung, um endlich Frieden zu schaffen, wissen wir aus dem Wort Gottes, dass die sündige Natur des Menschen es unmöglich macht, Frieden aus sich heraus herzustellen. Unfrieden ist kein gesellschaftliches Systemproblem sondern seine Ursache liegt in unserem Herzen. Schon im Alten Testament macht der Herr durch den Propheten Jesaja unmissverständlich klar, woher nur Frieden kommen kann: „Ich bin der Herr [...] der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich der Herr bin es, der das alles wirkt“ (Jesaja 45,6d.7). Er wirkt Frieden in uns durch seinen geliebten Sohn, den Friedefürst, Jesus Christus. „Indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes“ (Kol 1,20). Der Friede des Herrn kann nur in jene Herzen einziehen, die sich zum Herrn bekehrt haben und fortan ganz ihm gehören. „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ sagt unser Herr seinen Jüngern (Joh 14,27a) und führt an anderer Stelle weiter aus: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt.“ (Joh 16,33a). Indem der Herr durch seinen Heiligen Geist in uns wirkt und unser Herz immer mehr nach seinem Willen verwandelt, wirkt er Frieden in uns. Nur so kann unser Herz und Leben von echtem Frieden ausgefüllt sein und für unsere Mitmenschen sichtbar werden. Damit wird auch klar, wo wir den Frieden suchen sollen: In Jesus Christus. „Denn er ist unser Friede“ (Eph 2,14a). Es wird auch deutlich, wie wir dem Frieden nachjagen können: In der intensiven Gemeinschaft mit unserem Herrn. Friede ist zudem eine Frucht des Geistes (vgl. Gal 5,22). Viele weitere Stellen in der Heiligen Schrift können zu diesem Thema angeschaut werden. (U.a. Jes 9,5.6; Hes 34,25; Mi 3,5; Mk 9,50; Lk 1,79; Apg 9,31; 10,36; Eingangsformeln der Briefe Röm, 1.u.2.Kor, Gal, Eph, Phil, Kol; Röm 5,1; Kol 3,15; Jak 3,18). Dazu lade ich Euch herzlich ein, vielleicht in Eurer stillen Zeit mit dem Herrn mal die eine oder andere Stelle zu diesem Thema zu betrachten.

Liebe Geschwister, ich wünsche Euch ein frohes und gesegnetes Jahr 2019 an der Hand unseres großen Herrn und treuen Hirten.

Es grüßt Euch herzlich Euer Bruder im Herrn,

Robert Oehmichen

Allianz-Gebetswoche 2019

Wie in den vergangenen Jahren finden drei Gebetsabende im Stadthaus Pirna statt. Mittwoch, den 16., bis Freitag, den 18. Januar 2019, jeweils 19:00 Uhr.

Den Abschluss feiern wir in einem Allianz-Gottesdienst am Sonntag, den 20. Januar, 09.30 Uhr im Kirchgemeindesaal

Gottesdienste der EFG Pirna im Januar / Februar 2019

		Prediger		Umrahmung
06.01.19 10:00 Uhr	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> Gottesdienst	W.Höhne	/ STA Pirna	Detlef Prussak
13.01.19 09:00 Uhr 10:00 Uhr	Abendmahl Gottesdienst	D.Prussak	/ EFG Pirna	Robert Oehmichen
20.01.19 09:30 Uhr	Allianz Abschluss-Gottesdienst im Kirchgemeindesaal <i>bei uns kein Gottesdienst</i>			
27.01.19 09:00 Uhr 10:00 Uhr	Abendmahl Gottesdienst	H.-J. Schlag	/ Heidenau	Martin Jungwirth
03.02.19 10:00 Uhr	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> Gottesdienst	J.Berchner	/ LKG Pirna	Hartmut Kreysig
10.02.19 09:00 Uhr 10:00 Uhr	Abendmahl Gottesdienst	U.Perner	/ Dresden	Martin Jungwirth
17.02.19 10:00 Uhr	Gottesdienst		/ Bischofswerda	Detlef Prussak
24.02.19 09:00 Uhr 10:00 Uhr	Abendmahl Gottesdienst	H.-J. Schlag	/ Heidenau	Robert Oehmichen